Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Mittwoch, den 3. März 1869. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 52.

Berlin, 1. März. Der Ausschuß des deutschen Handelstages hat in den letzten Tagen dem Handelsminister eine Denkschrift überreicht, welche die Vorlage in Betreff des neuen Handelskammer-Gesetzes einer eingehenden Kritik unterwirft: Die Denkschrift findet es mit Recht für sonderbar, daß man der Masse der preußischen Handelskammern, also auch dann solchen Plätzen z. B. wie Breslau, Köln, Elberfeld-Barmen, Frankfurt am Main, die den Ostseeplätzen von Alters her zustehenden Corporationsrechte nicht einräumen wolle, ohne dafür nur irgend eine Motivirung auftreiben zu können. Auch wünscht man die Beschränkung der Handelskammern auf den Umgang mit Verwaltungsbehörden hinweg; sie sollen insbesondere gesetzlich bevollmächtigt sein, Gerichten oder Privatpersonen Gutachten über Chancen und dergl. abzustatten. Die eventuelle Beschränkung des Wahlrechtes durch einen Census verwirft der Handelstags-Ausschuß — ebenso bestimmt, wie die ängstlichen Einschränkungen der Wählbarkeit, für deren verkehrte Wirkung, der von uns schon mehrfach besprochene Fall mit der Essener Handelskammer als Beleg angeführt wird. Die Zustimmung der Staatsbehörde zu einer höheren Beitragsausschreibung als 5 pCt. der Gewerbesteuer vom Handel verbittet sich der Ausschuß ganz oder will sie mindestens auf mehr als 10 pCt. eingeschränkt sehen, da die Kölner Handelskammer ermittelt hat, daß zehn preußische Handelskammern 10—20 pCt gebrauchen und mit 5 pCt. oder weniger ebenfalls nur zehn oder ein Siebentel der Gesammtheit ausreicht. Nicht ohne eine gewisse Schärfe tritt der Ausschuß dem absprechenden Ton entgegen, welchen die Motive des Entwurfs über die Handelskammer-Secretaire einschlagen: „Wir können die Auffassung, welche sich in dem Passus über die „sogenannten Secretaire" ausdrückt, nicht für ausreichend begründet erachten. Die allerdings wünschenswerthe Initiative aus der frischen Quelle der Praxis würde oft in ihrem Entstehen lahmgelegt werden, wenn sie nicht durch Secretaire von Beruf bearbeitet und formulirt würde, und es scheint uns, daß es durchaus im Interesse hoher Regierung liegen müsse, das Material in sachgemäßer, wissenschaftlicher Form, in welcher auch die einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen und Grundsätze Ausdruck gefunden haben, sich zur Prüfung vorgelegt zu sehen. Vor einer „mißbräuchlichen" Ausdehnung der Thätigkeit und des Einflusses dieser Secretaire wird jede Handelskammer sich selbst zu schützen wissen." Schließlich wird dann noch um ausdrückliche Wiederverleihung der Portofreiheit gebeten, was aber wohl, und nicht ohne Grund, frommer Wunsch bleiben dürfte.

— **„Gegen sofortige Cassa-Sendung"**. (Rechtsfall.) Die Auslegung des Ausdrucks: „Gegen sofortige Cassa-Sendung" ist bei Gelegenheit eines Prozesses vom Kammergericht in folgender Weise entschieden worden: Der Kaufmann N. bestellte brieflich am 11. November 1868 bei dem Kaufmann S. 100 Wispel Roggen; diese Bestellung nahm der Kaufmann S. an und antwortete, er wolle sofort zu 66 Thlr. „bei sofortiger Cassensendung" liefern, womit sich der Kaufmann N. einverstanden erklärte. Da der Kaufmann S. trotzdem nicht geliefert hat, so wurde der Kaufmann N. gegen den Kaufmann S. auf Schadenersatz klagbar. Gegenstand des Schadens ist die Differenz zwischen dem Kaufpreise und dem Börsenpreise. Der Verklagte macht den Einwand, er sei an die Offerte nicht gebunden gewesen, da Kläger nicht vorher Zahlung geleistet, sondern nur ein Accreditiv auf den Banquier J. u. Co. geschickt habe. Die Bedingung aber „sofortige Cassensendung" sei dahin zu verstehen, daß der Kaufpreis vor der Lieferung berichtet werden müsse. Kläger behauptet dagegen, der Ausdruck „Cassenbedingung" bedeute, daß Zug um Zug bei Lieferung gezahlt werden solle. Das hiesige Stadtgericht hat den Kläger mit seinem Antrage abgewiesen. Das Kammergericht aber hat auf die Appellationsbeschwerde des Klägers das Erkenntniß vernichtet und den Verklagten zur Zahlung der Differenz verurtheilt. In den Gründen heißt es: Es entsteht die Frage, ob es sich überhaupt hier um einen Handelsbrauch handelt. Diese Frage muß indessen verneint werden, da es sich nur um eine kaufmännische Ausdrucksweise handelt, die an sich für den Handelsrichter nicht zweifelhaft sein kann. Seitens des Verklagten liegt ein Propregeschäft vor, welches von ihm durch Lieferung sofort zu effectuiren war. Er bedang sich dagegen sofortige Zahlung aus. Wäre das Geschäft ein Platzgeschäft gewesen, so hätte die Bedingung nach kaufmännischer Sprachweise „gegen Cassa" gelautet; da aber die Waare einem auswärtigen Kaufmann übersendet werden mußte, so lautete die Bedingung „gegen sofortige Cassasendung." Die Ausdrücke „gegen Cassabedingung" und unter Bedingung „sofortiger Cassasendung" sind also in dieser Hinsicht gleichbedeutend, und durch beide Ausdrücke wird nichts anderes als ein Geschäft „Zug um Zug" bezeichnet. Kläger hat nun durch die hinsichtlich ihrer sofortigen Realisirbarkeit nicht bemängelten Accreditive dieser Bedingung vollständig entsprochen und durch seine Anweisung an seinen Banquier, Zug um Zug nach Empfang der Waare zu zahlen, der Bedingung nicht entgegen gehandelt. Der Einwand der Nichterfüllung des Vertrages seitens des Klägers ist daher hinfällig. (Ger.-Ztg.)

— **Das 25-Frankenstück.** Man schreibt der „K. Ztg." aus Paris, 24. Februar: „Abermals ist ein weiterer Schritt zur Anbahnung der internationalen Münzeinigung gethan. Man versichert uns, daß die Münz-Commission, welche seit Monaten im französischen Staatsrathe tagt, sich nicht blos auf das Bestimmteste für die Annahme der alleinigen Goldwährung ausgesprochen, sondern diesem Beschlusse noch den Wunsch hinzugefügt hat, daß die Ausprägung von 25-Frankenstücken, welche schon von der internationalen Münz-Conferenz im Jahre 1867 anempfohlen wurde, nun ernstlich in Angriff genommen werde. Den unermüdlichen Bestrebungen des Herrn von Parieu, Vice-Präsidenten des Staatsrathes (bekannt durch die Rede, mit welcher er im Jahre 1865 als Regierungs-Commissar im gesetzgebenden Körper die Politik der Nichteinmischung Frankreichs in den deutsch-dänischen Krieg mit Entschiedenheit vertheidigte) und Vorsitzenden der Münz-Commission, ist es gelungen, diesen wichtigen Beschluß in der Sitzung vom 19. Februar durchzuführen und, obgleich die Zustimmungen der Regierungen von Belgien, Italien und der Schweiz einzuholen sind, so unterliegt es wohl kaum einem Zweifel, daß die Ausprägung von 25-Frankenstücken jetzt schon als eine vollbrachte Thatsache zu betrachten ist. Dieses neue Goldstück, von welchem mehrere Proben in das Ausland geschickt worden sind, kommt dem Pfund Sterling, dem 5-Dollarstück und dem österreichischen 10-Guldenstück sehr nahe. Es unterscheidet sich leicht vom 20-Frankenstück und übertrifft das Pfd. Sterl., sowie den halben Adler (5 Dollars) durch die Schönheit der Form, obgleich es in der That demselben an Werth nachsteht. Allerdings wird die neue Münze sich des besonderen Wohlwollens der reisenden Engländer nicht im höchsten Grade zu erfreuen haben, da jetzt schon die „Daily News" die Befürchtung ausspricht, daß Albions Söhne einige Centimes, welche sie immer bei der Umwechselung der Sovereigns in Franken gewannen, von nun an einbüßen dürften. Aber gerade dieser Umstand könnte vielleicht der mächtigste Hebel für die Förderung der Wünsche vieler aufgeklärten Engländer werden, welche die Herabsetzung des Sovereigns auf 25 Franken sich zum Ziele gesetzt haben. Das internationale Schwesterstück, ohne besonderen Namen, nomina sunt odiosa, und ohne bestimmte Nationalität, schöner und wegen seiner decimalen Legirung um ein Weniges schwerer als der Sovereign, wird sich hoffentlich im Völkerverkehr so bewähren und eine so günstige Aufnahme in Deutschland und Amerika finden, daß man endlich auch in England zu der Einsicht gelangen wird, die Zeit sei gekommen, wo die Aufrechterhaltung internationaler Schranken nur zur Schädigung der Gesittung und der gemeinschaftlichen Interessen des Weltverkehrs führen und als solche von der öffentlichen Meinung verurtheilt werden muß. Englands Widerstand dürfte übrigens erst dann gebrochen werden, wenn die Vereinigten Staaten, dem auf der Pariser Münzconferenz von ihrem Bevollmächtigten, Herrn Ruggles, gegebenen Versprechen gemäß, dem Vorschlage, den Werth des Dollars auf 5 Franken herabzusetzen, ihre Einwilligung nicht versagten."

Wien, 1. März. (Börsenverkehr in Effecten, deren Coupon auf klingende Münze lautet.) Die Börsenkammer hat folgende Kundmachung erlassen: Alle Schlüsse in Effecten, deren Coupon in klingender Münze am 1. März cr. fällig wird, sind vom „Abendgeschäfte" Sonnabend den 27. Februar d. J. in der Effectensocietät angefangen, als ex Coupon gemacht anzusehen. Die Ablieferung mit dem Coupon muß von diesem Zeitpunkte an ausdrücklich bedungen werden. Die Freitag (26. Februar) und Sonnabend (27. Febr.) bis Schluß der Börse gemachten Geschäfte in solchen Effecten sind Montag den 1. März d. J. mit dem Coupon abzuwickeln. Bei Zeitgeschäften in solchen Effecten, die am 1. März oder später fällig werden, gebührt laut Kundmachung vom 30. Nov. 1866, Z. 276/BK, der Coupon, beziehungsweise das Agio desselben dem Käufer.

Berlin, 2. März. [Gebrüder Berliner.] Wetter: Schneefall. — Weizen loco ohne Handel, Termine unverändert, loco pr 2100 ℔. 63—73 Rt. nach Qualität, pr 2000 ℔. April-Mai u. Mai-Juni $62\frac{1}{2}$ bez., Juni-Juli $63\frac{1}{2}$ bez, Juli-August $63\frac{1}{4}$ bez., — Roggen per 2000 ℔. loco einiger Handel zu unveränderten Preisen, Termine fest und etwas höher, loco $50\frac{1}{4}$—51 ab Bahn bezahlt, pr diesen Monat $49\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $49\frac{1}{4}$—$49\frac{5}{8}$—$49\frac{1}{2}$ bez. und Gd., $49\frac{5}{8}$ Br., Mai-Juni $49\frac{1}{4}$—$49\frac{5}{8}$—$49\frac{1}{2}$ bez., Juni-Juli $49\frac{3}{4}$—50 bez., Juli-August $49\frac{3}{4}$—$49\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., $49\frac{3}{4}$ Br. — Gerste pr 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 53—57 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco etwas fester, Termine matter, loco 30—$34\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität, galizischer $30\frac{1}{2}$—$31\frac{1}{2}$, ordin. polnischer 30, polnischer 32—$32\frac{1}{2}$, fein pommerscher $33\frac{1}{2}$, böhm. $33\frac{1}{4}$ ab Bahn bez., pr April-Mai $30\frac{3}{4}$ bez., Mai-Juni 31 bez., Juni-Juli $31\frac{3}{4}$ Br. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 $4\frac{1}{6}$—4 Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{11}{12}$—$3\frac{3}{4}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack matt, loco per Ctr. unversteuert, Nr 0 $3\frac{2}{3}$—$3\frac{5}{12}$ Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{1}{3}$—$3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack, März 3 Rt. 14 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $12\frac{1}{4}$ Sgr. bez., Mai-Juni 3 Rt. 13 Sgr. Br., Juni-Juli 3 Rt. $13\frac{1}{2}$ Sgr. Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß still, loco $7\frac{3}{4}$ bez., per diesen Monat $7\frac{1}{2}$ Rt., März-April $7\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $7\frac{1}{2}$ Rt., Septbr.-Octbr. 8 bez. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 84—86 Rt., Winter-Rübsen 82—85 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß fester, loco $9\frac{3}{4}$ Rt., per diesen Monat u. März-April $9\frac{5}{8}$—$9\frac{2}{3}$ bez., April-Mai $9\frac{3}{4}$—$9\frac{19}{24}$ bez., Mai-Juni $9\frac{11}{12}$ bez., Juni-Juli $10\frac{1}{12}$ Br, Sept.-October $10\frac{5}{12}$ bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco $10\frac{2}{3}$ Rt. — Spiritus per 8000 % etwas besser bezahlt. mit Faß per diesen Monat und März-April $15\frac{1}{12}$—$15\frac{1}{6}$ bez., April-Mai $15\frac{1}{6}$—$15\frac{1}{3}$—$15\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., $15\frac{1}{3}$ Br., Mai-Juni $15\frac{1}{4}$—$15\frac{5}{12}$ bez. u. Br., $15\frac{3}{8}$ Gd., Juni-Juli $15\frac{5}{6}$ nom., Juli-August $16\frac{1}{12}$—$16\frac{1}{6}$ bez. u. Gd., August-Septbr. $16\frac{7}{24}$—$16\frac{5}{12}$ bez., Br. u. Gd., ohne Faß loco 15 bez.

Berlin, 1. März. Die hiesigen Getreidebestände ergaben nach heutiger Aufnahme:

		Weizen. W.	Roggen. W.	Gerste. W.	Hafer. W.	Erbs. W.
Zu Boden		164	215	135	110	24
Am Wassermarkte		—	—	—	—	—
Rückständig		—	—	—	—	—
Zusammen		164	215	135	110	24
Dagegen am:						
1. Februar	1869	268	512	134	460	26
1. März	1868	1001	2531	213	818	39
"	1867	1280	645	156	370	30
"	1866	456	21565	186	987	36
"	1865	393	2065	88	296	47
"	1864	334	2684	80	1353	75
"	1863	339	1297	57	110	38
"	1862	303	1892	315	960	74
"	1861	566	1523	92	465	—
"	1860	477	1546	—	451	—
"	1859	1268	4509	195	957	—

Stettin, 2. März. [Max Sandberg.] Wetter trübe. Wind SO. Barometer 27" 10'''. Temperatur Morgens 1 Grad Wärme. — Weizen matt, loco pr 2125 ℔. gelber inländischer 64—$68\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität bez., bunter Poln. 62—67 Rt. bez., weißer 66—71 Rt. bez., Ungar. geringer 55—$57\frac{1}{2}$ Rt. bez., mittlerer 59—61 Rt. bez., feinster 62—$63\frac{1}{2}$ Rt. bez., auf Lief. 83.85 ℔. gelber pr Frühjahr $67\frac{1}{2}$ Rt. bez.,

Br. u. Gd. Mai-Juni 68 Rt. bez., Juni-Juli —. — Roggen matt, loco pr 2000 ℔. 49—50 Rt. nach Qualität bez., auf Liefer. pr Frühjahr $49\frac{1}{2}$, 49—$49\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $49\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., Juni-Juli $50\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August —. — Gerste wenig verändert, loco pr 1750 ℔. Ungar. Futter- 39—41 Rt. bez., mittlere 42—$44\frac{1}{2}$ Rt. bez, feine 45—47 Rt. bez., Oderbruch $51\frac{1}{2}$ Br. — Hafer matt, loco pr 1300 ℔. Ungar. 32—$33\frac{1}{2}$ Rt. bez., Pomm. 34—$34\frac{1}{4}$ Rt. bez., Frühjahr 47.50 ℔. 33 Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni —. — Erbsen loco pr 2250 ℔. Futter- $54\frac{1}{2}$—56 Rt. bez., Koch- 57—58 Rt. bez., Victoria- $68\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Mais loco pr 100 ℔. ab Bahn 2 Rt. Gd. — Rüböl behauptet, loco $9\frac{11}{12}$ Rt. Br., auf Lief. pr März-April $9\frac{5}{6}$ Rt. Br., $9\frac{3}{4}$ Gd., pr April-Mai $9\frac{5}{6}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Septbr.-Octbr. $10\frac{1}{6}$ Rt. bez., Br. u. Gd. — Spiritus fester, loco ohne Faß $14\frac{5}{6}$, $\frac{7}{8}$—$\frac{5}{6}$ Rt. bez., mit Faß $14\frac{5}{6}$ Rt. bez., auf Lieferung pr Frühjahr $14\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni $15\frac{1}{6}$ bez. u. Gd., Juni-Juli $15\frac{1}{3}$ Gd., Juli-August $15\frac{2}{3}$ Gd, August-September 16 Rt. bez. — Regulirungspreise: Weizen 68 Rt., Roggen $49\frac{1}{2}$ Rt., Rüböl $9\frac{5}{6}$ Rt., Spiritus $14\frac{11}{12}$ Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. Bezahlt wurde: Weizen 66—70 Rt., Roggen 48—52 Rt., Gerste 46—50 Rt., Erbsen 55—60 Rt. pr 25 Schffl., Hafer 32—34 Rt. pr 26 Schffl.

Posen, 2. März. [Eduard Mamroth.] Wetter schön. — Roggen flau, gek. — Wspl., pr. März u. März-April $45\frac{3}{4}$ Gd., Frühjahr u. April-Mai $45\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Mai-Juni 46 bez. u. Br., Juni-Juli $46\frac{1}{2}$ Br. — Spiritus fest, gek. 6000 Quart, pr. März 14—$14\frac{1}{24}$—$\frac{1}{12}$ bez. u. Gd., April $14\frac{1}{4}$ bez. u. Br., April-Mai $14\frac{1}{3}$ bez. u. Gd., Mai $14\frac{5}{12}$ bez. u. Gd., Juni $14\frac{3}{4}$ Br., Juli $15\frac{1}{12}$ bez. u. Br., August $15\frac{5}{12}$ bez., Gd. u. Br.

Leipzig, 2. März. (J. G. Stichel.) Witterung: Heute Schneefall. — Rüböl unverändert, loco $9\frac{3}{4}$ Rt. Br., $9\frac{5}{8}$ Gd., pr März $9\frac{3}{4}$ Br., pr April-Mai $9\frac{7}{8}$ Br., pr Septbr.-Octbr. $10\frac{1}{2}$ Rt. Br. — Getreide schwach behauptet. — Weizen pr 2040 ℔. Brutto 62—65 Rt. Br., 63—$64\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Roggen pr 1920 ℔. Brutto 49—52 Rt. Br., $49\frac{1}{2}$—51 Rt. bez. — Gerste pr 1680 ℔. Brutto 44—50 Rt. Br. — Hafer pr 1200 ℔. Brutto 30—32 Rt. Br. — Mais pr 2000 ℔. Netto 41—43 Rt. Br., $41\frac{1}{2}$ bis 42 Rt. Kleinigkeiten bez. — Spiritus pr 8000 pCt. Tralles loco $14\frac{5}{6}$ Rt. Gd., pr April-Mai $15\frac{1}{3}$ Gd.

Wien, 1. März. (Börsen-Wochenschau.) Die weitere Steigerungsfähigkeit unserer Börse, welche wir in unserer letzten Wochenschau aus den Verhältnissen ableiteten, hat sich in der abgelaufenen Woche in außerordentlicher Weise bewährt. Zunächst wohl an den Actien der jüngeren Geld-Institute und neuer Unternehmungen; denn die erhitzte Phantasie hat hier ein leichteres Spiel Erfolge zu anticipiren und die an solchen Papieren rasch gemachten Gewinne haben auf dem Platz, und namentlich in der Provinz einen täglich sich verstärkenden Kreis von mehr oder minder bemittelten Theilnehmern an dem verlockenden Glücksspiel angeworben. Niemand verhehlt sich dabei, es werde nicht einmal die Zeit kommen, da gar Mancher „schwarzer Peter" sein wird; allein, raisonnirt ein solcher „Denker," dann werde ja nicht Er, sondern „der Andere" es sein, er selbst werde sich schon bei rechter Zeit aus dem Staube gemacht haben.

Uebrigens, so starke Dimensionen auch die Hausse in manchen Werthpapieren angenommen hat, sie findet bei jedem derselben ihre Begründung, und es ist in den meisten Fällen möglich, ja wahrscheinlich, daß dieselbe sich zu Gunsten des ruhigen Capitalisten und nicht über seine Kräfte Speculirenden bewähren werde, während die nicht in diese Kategorie Gehörenden — und ihre Anzahl wächst bereits zur Legion an — minder vergessen sollten, daß bei ihren jetzigen fröhlichen Gelagen die Spitze des Damoklesschwertes über ihren Häuptern schwebt. Auf unsere Bemerkung zurückkommend erblicken wir Motive für das Steigen der Actien der Franco-Oesterr. Bank um fl. 25 in dem bereits liquidirten eine mehr als 16%ige Verzinsung begründendem Gewinne, in der Lancirung des Drasche'schen Ziegelgeschäftes, deren Actien zu einem durchschnittlichen Gewinn von fl. 60 begeben sein sollen, in der Theilnahme an der Begründung der Franco-Ungar. Bank, deren Actien auch bereits ein Agio von etlichen und fl. 20 erlangt haben, und in andern noch im Zuge befindlichen Geschäften. Bei den Actien der Handelsbank, die eine geraume Zeit hindurch zum Emissionscourse uneinbringlich schienen, und in dieser einen Woche um fl. 30 gestiegen sind, wirkten die mit vieler Umsicht getroffenen Einleitungen in der Richtung des eigentlichen Zweckes so wie die Unternehmung des Localtelegraphen, welche wir von vornhinein als viel versprechend für den Verkehr wie für den Theilnehmer begrüßten und deren Actien bereits ein Agio von fl. 50—60 erreicht haben, nachdem das Syndicat die bezüglichen Verkäufe bereits beendet hat und sich auflöst. Die von der Handelsbank ausgehende Bildung einer Actien-Gesellschaft für die Papierfabrik zu Schlögelmühl stellt sich ebenfalls als ein vielversprechendes Unternehmen heraus. Wenn die Actien der Generalbank nach Einstellung der Syndicatsverkäufe von fl. 10 stiegen und ein Agio von fl. 25 erreichten, so lagen hierfür Präcedenzfälle vor und erlaubten wir uns in Bevorwortung dieser neuen Bank voranzustellen, daß sie mit richtigem Tacte in die Fußstapfen der Escomptebank einzugehen beabsichtige. Daß aber die Actien dieser letzten ebenfalls um fl. 20—25 gestiegen sind, kann nach den in der eben abgehaltenen General-Versammlung niedergelegten Resultaten durchaus nicht Wunder nehmen, und wohl eben so wenig, daß Credit- und anglo-österr. Bankactien sich mit einer im Verhältniß mäßig zu bezeichnenden Hausse von fl. 7 und fl. 9 der vorgedachten anschlossen, da hierfür außer den bereits vorliegenden Resultaten der Abschluß neuer lucrativer Geschäfte in Aussicht gestellt wird. Bankactien finden in der fortwährenden Zunahme des Lombardgeschäftes einen Anhaltspunkt für die Hausse von fl. 15 und ebenso erklärte sich die mäßigere Hausse von fl. 4, für ungarische Creditactien und Verkehrsbankactien aus den Gebahrungsverhältnissen. Mit geringeren Steigerungen sahen wir anglo-ungar. und Vereinsbankactien bedacht, während Bodencreditactien an ihren seither fort und fort erhöhten Coursen durch Realisirungen fl. 15 eingebüßt haben.

Wir haben in unseren Berichten nicht verabsäumt, zum Oefteren auf die unverdiente Zurücksetzung unserer Staatspapiere hinzuweisen und ließen uns darin durch den unverrückten und wie es beinahe den Anschein gewann, unverrückbaren Stand der Rentenpapiere nicht beirren. Die unausgesetzten Ankäufe in Silberrente, die das Welthaus seit einigen Wochen betreibt, haben es vermocht, den colossalen Consignationen des Auslandes die Spitze zu bieten, und am Ende dürfte sich auch hier wieder das Prestige des gedachten Hauses bewähren. Schon im Verlaufe der Woche stieg Silberrente um 1 pCt., diese Differenz hat sich am letzten Wochenabend mehr als verdoppelt, und es dürfte die so unerwartet auch hier dargelegte Steigerungsfähigkeit die unermüdeten Consignatäre etwas zurückhaltender machen. Nicht ohne Einfluß konnte hierbei das starke Steigen der an den fremden Börsen tonangebenden amerikanischen Papiere bleiben, ein Steigen, das wir zwar in Würdigung der amerikanischen Verhältnisse für völlig gerechtfertigt halten, das aber gleichwohl zu Tausch-Operationen gegen die so sehr zurückgebliebenen österreichischen Papiere führen dürfte. Die vom Hause Rothschild erwirkte Cottirung der Silberrente an der Pariser Börse ist aber keineswegs als ein bloßes Remplacement des früher aufgenommenen Silberanlehens, sondern in Rücksicht der stattgefundenen Vorgänge als eine wahrhafte Rehabilitation zu betrachten.

Daß nun zuletzt auch die Papierrente in die haussirende Bewegung einbezogen wurde, hat seinen besonderen Grund darin, daß der Finanzminister mit der Creditanstalt und den Häusern Rothschild und Wodianer ein Uebereinkommen abgeschlossen hat, in Folge dessen er diesem Consortium die Rententitel, die ihm für 1868 und 1869 aus der Convertirung der Staatsschuld zur Verfügung stehen, zu einem für den Staatsschatz sehr vortheilhaften Course überlassen hat. Staatsloose haben ebenfalls ansehnliche Steigerungen erfahren, 1839er um 5—6 pCt., 1864er um $2\frac{1}{2}$ pCt. und 1860er Loose um $1\frac{1}{2}$ pCt. Letztere erscheinen gleichwohl noch sehr zurück, was mit dem hohen Preise, der vergeblich für gezogene Serienloose geboten wird, (1150 für Ganze und 340 fl. für Fünftel) in Widerspruch steht.

Weniger bewegt war es im Verkehre mit Eisenbahn- und anderen Industrie-Actien. Donaudampfschiffactien wurden durch das erstehende Concurrenzunternehmen mit einem Rückgang von fl. 28 betroffen, der sich jedoch wieder auf die Hälfte reducirte. Tramwayactien erlangten dagegen eine Aufbesserung von fl 15 und Omnibusactien von fl. 20 Innerberger Eisenindustrieacten hoben sich um fl. 4, Prager Eisenindustrieactien um fl. 2. Der Eisenbahnactienmarkt schloß sich der steigenden Bewegung nicht an, und blieben im Allgemeinen Eisenbahnactien vernachlässigt. Einige sind sogar etwas zurückgegangen, wie Elisabeth-Westbahn und böhmische Westbahn, und nur die Actien jüngerer Emissionen, in welchen auch zumeist gehandelt wurde, haben sich gehoben: zumeist Franz Joseph mit fl. 5, Rudolf mit fl. 2, Barcs-Fünfkirchner mit fl. [illegible], Alföld mit fl. 2, ung. Nordost mit fl. 1; und von den älteren Lemberg-Czernowitz mit fl. 5. Im Verkehr mit Staatsbahnactien dauert die Stagnation fort, und hat sich derselbe, jedoch bei fester Behauptung der Course, auf Null reducirt.

Prioritäten blieben fest und angenehm, ebenso Pfandbriefe. Von Südbahnbons haben jene per 1870/74 sich um fl. 2 gehoben.

Fremde Valuten blieben steif und zum Theil um $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ % höher. Es fehlt an Wechseln und Comptanten zur Befriedigung des prompten Bedarfs, welcher durch die seither zu machenden Rembourse permanent war. Napoleons werden auf Zeit ebenso billig und noch wohlfeiler als pr. Cassa umgesetzt.

(Wiener Geschäftsbericht.)

Pesth, 27. Februar. (Schafwolle.) In dieser Woche war das Geschäft wie gewöhnlich, wenn es nahe zum Markte ist, unbedeutend; es wurden blos zwei Partien mittelfeine Tuchwollen, zusammen 120 Centner, für Reichenberg und ca. 200 Ctr. Zweischur-Winter- und Sommerwollen für ärarischen Bedarf zu unveränderten Preisen aus dem Platze genommen. Contrahirt wurden die Grf. Batthányi'sche Wolle von Potzneusiedel 150 Ctr. a 122—123 fl., die Graf Czerinу ca. 70 Ctr. a 132—133 fl. und die F. v. Döry a 90 fl. und 80 fl.

Manchester, 2. März. Garne, Notirungen per Pfd.:

30r Water (Clayton)	$16\frac{1}{4}$d.
30r Mule, gute Mittel-Qualität . .	13d.
30r Water, bestes Gespinnst . . .	$16\frac{1}{4}$d.
40r Mayoll	$14\frac{1}{4}$d.
40r Mule, beste Qualität wie Taylor 2c.	$16\frac{1}{4}$d.
60r Mule, für Indien und China passend	$17\frac{3}{4}$d.
Stoffe, Notirungen per Stück:	
$8\frac{1}{4}$ Pfd. Shirting, prima Calvert . .	132.
do. gewöhnliche gute Makes . .	$121\frac{1}{2}$.
34 inches $\frac{17}{17}$ printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz.	156.

Wenig Geschäft, Notirungen irregulär.

Vieh-Berichte.

Berlin, 1. März. (Viehmarkt.) Heute wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben:

An Rindvieh 2065 Stück. Obgleich umfangreiche Ankäufe nach England und den Rheinlanden gemacht wurden, so ist das heutige Geschäft doch nur als ein sehr gedrücktes zu bezeichnen. Die Zufuhren waren außerordentlich stark und konnte selbst beste Qualität nur 16 auch 17 Rt. pr 100 ℔. Fleischgewicht erzielen. Bestände wurden nicht geräumt.

An Schweinen 2953 Stück. Der Handel war nicht lebhaft genug, um mehr als mittelmäßige Durchschnittspreise zu erzielen. Selbst beste feine Kernwaare konnte nur 17 Rt. pr. 100 ℔. Fleischgewicht erzielen. Export-Geschäfte waren unbedeutend.

An Schafen 6942 Stück. Die Zutriften waren stärker und der Handel flauer als vorige Woche, indem weniger Export-Geschäfte ausgeführt wurden.

An Kälbern 954 Stück, welche bei flauem Verkehr zu gedrückten Preisen bezahlt wurden.

Köln, 1. März. (Vieh.) Am heutigen Viehmarkte waren 104 Ochsen und 152 Kühe, zusammen 256 Stück zugetrieben; Preise stellten sich auf 15—16 Thlr. für kleines Vieh, auf 18—19 Thlr. für bestes Vieh pr. 100 Pfd. — Frische Ochsenhäute 4—$4\frac{1}{6}$ Sgr. pr. Pfd., do. Kuhhäute 3—$3\frac{1}{3}$ Sgr. pr. Pfd. — Fett 3—$3\frac{1}{6}$ Sgr. pr. Pfd.

Frankfurt, 1. März. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war schlecht befahren. Sämmtliche Preise, mit Ausnahme derjenigen für Kälber, gingen erheblich in die Höhe. — Zugetrieben waren 220 Ochsen, 160 Kühe, 120 Kälber und 150 Hammel.

Die Preise stellten sich für Ochsen 1. Qualität 34 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 32 fl. pr. Ctr., Kühe 1. Qual. 30—31 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 29 fl. pr. Ctr., Kälber 1. Qual. 26—27 fl. pr. Ctr., Hammel 1. Qual. — fl. pr. Ctr., 2. Qualität 28 fl. pr. Ctr.

Hamburg, 1. März. (Vieh.) Der Ochsenhandel, besonders mit bester Waare, war heute gut. Marktbestand 1158 Stück, wovon 134 Stück unverkauft blieben. Für England sind 300 Stück gekauft, beste Waare 44—51 Mk., flauere bis 36 Mk. herunter.

Der Hammelhandel war ebenfalls gut, beste Waare begehrt. Marktbestand 4600 Stück, wovon 400 Stück Rest blieben. — Für England sind 3000 Stück gekauft.

Wien, 1. März. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtviehmarkte betrug 509 ungarische, 1628 galizische und 656 deutsche, zusammen 2793 Stück Ochsen. Gekauft wurden von Wiener Fleischern 1702, von Landfleischern 961; außer dem Markte wurden verkauft 56 und unverkauft gingen auf's Land 74 Stück. Der Gesammt-Landabtrieb war 1035 Stück. Für Wien verbleiben 1758 Stück. Das Schätzungsgewicht stellte sich per Stück von 530—680 Pfund, der Ankaufspreis per Stück von 135 fl. — kr. bis 194 fl. — kr. und per Centner von 28 fl. — kr. bis 29 fl. 50 kr. heraus.

Pesth, 27. Februar. (Borstenviehmarkt.) Zugeführt wurden diese Woche in 76 Waggons ca. 3800 Stück meist serbisches Borstenvieh. Verkauft wurde hiervon für Berlin 560 Stück schönster Qualität 32—33 kr. (80 Pfd. Abzug) pr. Paar; für Wien 15—1700 Stück 28—30 kr. (80 Pfd. Abzug) pr. Paar; für Pesth-Ofen 400 Stück 28—30 kr., (80 Pfd. für's Leben) pr. Paar Abzug. Geschäft sehr lebhaft.

London, 1. März., Nachm. [Viehmarkt.] Am Markte waren 3970 Stück Hornvieh. Geschäftsverkehr und Preise flauer. Englische Zufuhr klein, fremde Zufuhr groß. Preise 4 s. 2 d. bis 4 s. 10 d.

21,730 Stuck Schafvieh. Der Handel war lebhaft, Preise eher flauer. Englische Zufuhr klein, fremde groß. Preise 4 s. 8 d. bis 5 s. 8d.

---

w. **Breslau,** 2. März. (Getreide-Transporte.) In der Woche vom 21. bis 27. Februar c. sind auf

den hiesigen Eisenbahn-Stationen folgende Getreide-Transporte eingegangen:

Weizen: $930,_{29}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren), $2382,_{10}$ Ctr. über die oberschles. Bahn resp. von deren Seitenlinien, 324 Ctr. über die Posener Bahn resp. Seitenlinien, 3477 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Roggen: $31,_{55}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), 153 Ctr. über die oberschl. Bahn resp. von deren Seitenlinien, 1023 Ctr. über die Posener Bahn resp. Seitenlinien.

Gerste: $2828,_{51}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), $1346,_{5}$ Ctr. über die oberschl. Bahn resp. von deren Seitenlinien.

Hafer: $1505,_{18}$ Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), $799,_{79}$ Ctr. über die oberschlesische Bahn resp. von deren Seitenlinien, 230 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Dagegen wurden in demselben Zeitraume von Breslau per Eisenbahn versandt:

Weizen: 456 Ctr. nach der Freiburger Bahn.
Roggen: 2096 Ctr. nach der Freiburger Bahn.
Gerste: 402 Ctr. nach der Posener Bahn.
Hafer: $222,_{15}$ Ctr. nach der Posener Bahn.

Breslau, 3. März. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren lustlos, Preise schwach preishaltend.

Weizen fand zu unveränderten Preisen schleppender Umsatz statt, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 72—75—81 Sgr., gelber, harte Waare 73—75 Sgr., milde 76—77 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen im Allgemeinen mehr beachtet, bei unveränderten Preisen, wir notiren pr. 84 ℔. 58—61 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Gerste schwer verkäuflich, besonders in geringeren Qualitäten, wir notiren per 74 ℔. 51—58 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer unverändert, pr. 50 ℔. galizischer 33—35 Sgr., schles. 37—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen mehr beachtet, 67—70 Sgr., Futter-Erbsen 56—60 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken leicht verkäuflich, pr. 90 ℔. 61—62 Sgr. — Bohnen mehr beachtet, pr. 90 ℔. 64—73 Sgr., schles. 80—85 Sgr. — Linsen kleine 70—85 Sgr. — Lupinen mehr offerirt, pr. 90 ℔. 51—54 Sgr. — Buchweizen gute Kauflust, pr. 70 ℔. 52—55 Sgr., Kukuruz (Mais) mehr beachtet, 60—63 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 54—59 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth, behielt feste Stimmung, Preise unverändert, wir notiren 10—$13\frac{1}{2}$—$14\frac{1}{2}$ Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer vernachlässigt, $12\frac{5}{6}$—16—18—$19\frac{1}{2}$ Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 14—20 Rt. pr. Ctr. — Thymothee unverändert, $5\frac{5}{6}$—$6\frac{3}{4}$—$7\frac{5}{12}$ Rt.

Oelsaaten blieben begehrt, wir notiren Winter-Raps 194—202—205 Sgr., Winter-Rübsen 196—200 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 180—186—192 Sgr. — Leindotter 166—174 Sgr.

Schlaglein gute Kauflust, wir notiren pr. 150 ℔. Br. $6\frac{1}{4}$—$6\frac{3}{4}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen gesucht, pr. 59 ℔. 64—67 Sgr. — Rapskuchen höher, 66—68 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 95—97 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. à 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 3. März. [Fondsbörse.] Bei matter Stimmung waren die Course der meisten Speculationspapiere etwas niedriger, der Umsatz jedoch ziemlich belangreich.

Officiell gekündigt: 1000 Centner Roggen und 15,000 Qrt. Spiritus.

Refüsirt: 5000 Qrt. Spiritus Schein Nr. 237.

Breslau, 3. März. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest, ordinär $8\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$, mittel $10\frac{1}{2}$—$11\frac{1}{2}$, fein 12—13, hochfein $13\frac{3}{4}$—$14\frac{1}{2}$. Kleesaat weiße wenig verändert, ord. 10—13, mittel 14—$15\frac{1}{2}$, fein 17—18, hochfein 19—20.

Roggen (pr. 2000 ℔.) matt, pr. März und März-April $47\frac{1}{4}$ Br., April-Mai $47\frac{1}{2}$ bez., Mai-Juni 48 bez., Juni-Juli $48\frac{5}{8}$ Br.

Weizen pr. März 61 Br.

Gerste pr. März 50 Br.

Hafer pr. März $49\frac{3}{4}$ Br., April-Mai 50 bez., $49\frac{3}{4}$ Br.

Raps pr. März $95\frac{1}{2}$ Br.

Rüböl unverändert, loco $9\frac{3}{8}$ Br., pr. März u. März-April $9\frac{7}{24}$ Br., April-Mai $9\frac{1}{3}$ Gd., Mai-Juni $9\frac{1}{2}$ Br., Septbr.-October $10\frac{1}{12}$ Br.

Spiritus fester, loco $14\frac{1}{6}$ Br., $13\frac{11}{12}$ Gd., pr. März und März-April $14\frac{1}{8}$ Gd., April-Mai $14\frac{7}{12}$ bez., Mai-Juni $14\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., $14\frac{5}{6}$ Br.

Zink fest, ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Wasserstand.

Breslau, 3. März. Oberpegel: 15 F. 10 Z.
Unterpegel: 2 F. 3 Z.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 3. März 1869.

Weizen, weißer . .	78—81	75	68—72 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	75—76	73	69—72 Sgr.*)	pr. Scheffel
Roggen	60—61	59	57—58 „	pr. Scheffel
Gerste	57—58	56	54—55 „	pr. Scheffel
Hafer	37—39	36	34—35 „	pr. Scheffel
Erbsen	67—71	63	57—60 „	pr. Scheffel
Raps	206	194	180 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	190	182	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	178	174	164 Sgr.	
Dotter	170	162	154 Sgr.	

Schiffs-Nachrichten.

Southampton, 1. März. Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Amecika", Capt. K Hargesheimer, welches am 18. Februar von Newyork abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 9 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt Dasselbe bringt außer der neuesten Post 46 Passagiere und volle Ladung.

Newyork, 28. Februar. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Weser", Capt. G. Wenke, welches am 13. Februar von Bremen und am 16. Februar von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Wien, 3. März. Der Wehrausschuß lehnte gestern mit 7 gegen 3 Stimmen den Gesetzentwurf über den Landsturm ab. Die Minorität meldete ein Minoritätsvotum an. — Die heutige „Presse" dementirt die Nachricht über eine Zusammenkunft des österreichischen Kaisers mit dem Könige von Italien aus Anlaß der bevorstehenden Reise des Kaisers nach Triest.

Paris, 2. März, Abends. Die Legislative verwarf heute das Amendement Peyruose, welches eine directe Stadtanleihe verlangt, nach langer Debatte mit 147 gegen 97 Stimmen. Rouher empfahl eine sofortige Stadtanleihe von 150 bis 200 Millionen, alsdann später, nach Bedürfniß, eine weitere Anleihe von 265 Millionen.

London, 2. März, Vorm. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses ergriff Disraeli das Wort gegen den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf über die Aufhebung der irländischen Staatskirche. Derselbe wurde trotzdem in erster Lesung angenommen; die zweite Lesung wird am 18. März erfolgen.

Reuters Bureau meldet über Bombay, daß in Turkestan der Sohn des Exemirs sich zweier Städte bemächtigt hat.

Telegraphische Depeschen.

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 3. März.

		Cours v. 2. März.
Weizen. Fester.		
pr. Frühjah	$67\frac{1}{2}$	$67\frac{1}{2}$
Mai-Juni	$68\frac{1}{2}$	68
Roggen. Fester.		
pr. Frühjahr	$49\frac{1}{2}$	$49\frac{1}{2}$
Mai-Juni	$49\frac{3}{4}$	$49\frac{3}{4}$
Juni-Juli	$50\frac{3}{4}$	$50\frac{1}{2}$
Rüböl. Fest.		
pr. März	$9\frac{5}{6}$	$9\frac{5}{6}$
April-Mai	$9\frac{5}{6}$	$9\frac{5}{6}$
Septbr.-October . .	$10\frac{1}{4}$	$10\frac{1}{6}$
Spiritus. Fester.		
pr. März	$14\frac{7}{8}$	$14\frac{5}{6}$
Frühjahr	15	15
Mai-Juni	$15\frac{1}{4}$	$15\frac{1}{6}$

Berlin, 3. März. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{3}{4}$ U.

		Cours v. 2. März.
Weizen pr. April-Mai . .	$62\frac{3}{8}$	$62\frac{1}{2}$
Mai-Juni . .	$62\frac{1}{2}$	63
Roggen pr. März	$49\frac{5}{8}$	$49\frac{1}{4}$
April-Mai . .	$49\frac{5}{8}$	$49\frac{1}{4}$
Mai-Juni . .	$49\frac{1}{2}$	$49\frac{1}{8}$
Rüböl pr. März	$9\frac{2}{3}$	$9\frac{7}{12}$
April-Mai . .	$9\frac{3}{4}$	$9\frac{3}{4}$
Spiritus pr. März	15	15
April-Mai . .	$15\frac{1}{4}$	$15\frac{1}{6}$
Mai-Juni . .	$15\frac{3}{8}$	$15\frac{1}{4}$
Fonds u. Actien.		
Freiburger	—	$112\frac{1}{8}$
Wilhelmsbahn	$114\frac{1}{2}$	$114\frac{7}{8}$
Oberschles. Litt. A.	—	$175\frac{3}{4}$
Rechte Oderufer-Bahn . .	—	91
Oesterr. Credit	$123\frac{3}{8}$	122
Italiener	$57\frac{5}{8}$	$57\frac{1}{2}$
Amerikaner	$86\frac{1}{2}$	$86\frac{1}{2}$

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 2. März, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $85\frac{7}{8}$, Credit-Actien $287\frac{3}{4}$, Staatsbahn 312, steuerfreie Anleihe —, Lombarden $226\frac{1}{4}$, 1860er Loose $85\frac{1}{8}$, 1864er Loose — National-Anleihe $57\frac{1}{4}$, Anleihe de 1859 68 Bankactien 716, Türken —, Silber-Rente $59\frac{1}{4}$. Fest.

Hamburg, 2. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau. Weizen pr. März 5400 ℔. netto $114\frac{1}{2}$ Bancothaler Br., $113\frac{1}{2}$ Gd., pr. März-April $114\frac{1}{2}$ Br., $113\frac{1}{2}$ Gd., pr. April-Mai 116 Br., 115 Gd., pr. Juni-Juli 117 Br., 116 Gd. Roggen pr. März 5000 ℔. Brutto 89 Br., 88 Gd., pr. März-April 88 Br., 87 Gd., pr. April-Mai 87 Br., 86 Gd., pr. Juni-Juli 88 Br., $87\frac{1}{2}$ Gd. Hafer flau. Rüböl fest, loco $20\frac{5}{8}$, pr. Mai 21, pr. October 22. Spiritus ruhig, pr. März $20\frac{3}{4}$, pr. Frühjahr 21. Kaffee fest. Zink fest, aber ruhig. Petroleum geschäftslos, loco $16\frac{1}{2}$, pr. März $15\frac{1}{8}$, pr. Juli-Decbr. $16\frac{1}{4}$. — Schnee.

Bremen, 2. März. Petroleum, Standard white, unverändert, loco $6\frac{7}{12}$.

Antwerpen, 2. März, Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 57, pr. März-April 57. Unverändert, spätere Termine ohne Abgeber.

Paris, 2. März, Nachmittags 3 Uhr. Ziemlich fest, unbelebt. Türken 42, 05, Liquidation-Course Mobilier 290, Italiener 57, 30, Lombarden 481, 25, Staatsbahn 660.

(Schluß-Course.)		Cours v. 1.
3% Rte.	71, 42	71, 55.
Ital. 5% Rente	57, 40	57, $42\frac{1}{2}$.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	661, 25	658, 75.
Credit-Mobilier-Actien . .	288, —	286, 25.
Lomb. Eisen.-Actien . . .	482, 50	483, 75.
do. Prioritäten . . .	232, —	232, 25.
Tabaksobligationen . . .	430, —	432, 50.
Tabaks-Actien	—, —	150, 00.
Mobilier-Espagnol . . .	—, —	—, —.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) .	$92\frac{1}{4}$.	93 Baisse

Paris, 2. März, Mittags 12 Uhr 40 Minuten. 3pCt. Rente 71, 40, Italien. Rente 57, 55, Lombarden 485, 00, Staatsbahn 660, 00, Amerikaner $92\frac{1}{8}$ Baisse, Türken 42, 15.

London, 2. März, Nachm. 4 Uhr.		Cours v. 1.
Consols	$92\frac{13}{16}$	93
1proc. Spanier	$32\frac{1}{4}$	$32\frac{1}{2}$
Ital. 5proc. Rente	$56\frac{15}{16}$	$56\frac{13}{16}$
Lombarden	$19\frac{1}{4}$	$19\frac{1}{4}$
Mexicaner	$15\frac{3}{8}$	$15\frac{3}{8}$
5proc. Russen de 1822	87	87
5proc. Russen de 1862	$87\frac{1}{8}$	$87\frac{1}{4}$
Silber	$60\frac{3}{4}$	$60\frac{13}{16}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$41\frac{3}{4}$	$41\frac{11}{16}$
8procent. rum. Anleihe	$86\frac{1}{2}$	86
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$81\frac{15}{16}$	$82\frac{5}{16}$

Wechselnotirungen: Berlin 6, $26\frac{3}{4}$. Hamburg 3 Mt. 13 Mk. $10\frac{1}{4}$ Sch. Frankfurt 120. Wien 12 Fl. $42\frac{1}{2}$ Kr. Petersburg $31\frac{13}{16}$.

Paris, 2. März, Nachm. Rüböl pr. März 80, 25, pr. Juli-August 84, 00, pr. Septbr.-Decbr. 86, 50 Baisse. Mehl pr. März 54, 75, pr. Mai-Juni 55, 75, pr. Juli-August 56, 50 Baisse. Spiritus pr. März 67, 00 Baisse.

Liverpool, 2. März, Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. Tagesimport 19,003 Ball., davon ostindische 6593 Bll. Schleppendes Geschäft, Preise williger.

Liverpool, 2. März, Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Einzelne Sorten $\frac{1}{8}$ niedriger, Middling Orleans 12.

Hull, 2. März. Getreidemarkt. Guter Weizen unverändert, schlechte Qualitäten 2 sh. niedriger. Malzgerste williger, Mahlgerste vernachlässigt. In Hafer nur Detailgeschäft.

Petersburg, 2. März, Nachmittags 5 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 26.
Wechsel auf London 3 M.	$32\frac{3}{8}$—$32\frac{3}{16}$.	$32\frac{3}{8}$.
dto. auf Hamburg 3 M.	$29\frac{3}{16}$—$29\frac{1}{8}$.	$29\frac{3}{8}$.
dto. auf Amsterdam 3 M.	$161\frac{1}{4}$.	$162\frac{1}{4}$.
dto. auf Paris 3 M.	338.	340.
dto. auf Berlin	—.	—.
1864er Prämien-Anleihe	151.	146.
1866er Prämien-Anleihe	150.	$144\frac{1}{2}$.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn	$125\frac{1}{2}$.	125.

Petersburg, 2. März, Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Gelber Lichttalg loco $51\frac{1}{2}$, pr. August $50\frac{1}{2}$. Roggen pr. Mai $8\frac{3}{4}$. Hafer pr. Mai $5\frac{1}{2}$. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 60, pr. Juni 3, 90.

Newyork, 2. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 1.
Wechsel auf London in Gold	109	$108\frac{7}{8}$.
Gold-Agio	$32\frac{1}{8}$.	$31\frac{1}{2}$.
1882er Bonds	$117\frac{5}{8}$.	117.
1885er Bonds	$115\frac{1}{4}$.	$114\frac{7}{8}$.
1904er Bonds	106.	106.
Illinois	141.	141.
Eriebahn	$36\frac{3}{8}$.	$36\frac{3}{8}$.
Baumwolle	$29\frac{1}{4}$.	$29\frac{1}{4}$.
Mehl	6,55.	6,55.
Petroleum (Philadelphia) aufger.	$35\frac{1}{2}$.	35.
do. (Newyork)	$34\frac{3}{4}$.	$34\frac{1}{4}$.
Havanna-Zucker	—.	$14\frac{3}{4}$.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

(Eingesandt.)

Minerva-Bergwerks-Actien.

In Betreff der unter der Rubrik „Auszahlungen" in der Abend-Ausgabe der National-Zeitung vom **24.** Februar cr. enthaltenen, die Empfangnahme der rückständigen Dividendenscheire pro 1868 bis 1879 dringend empfehlenden Aufforderung, die im Verein mit anderen, gradezu eine Dividende verheißenden Artikeln leicht zu trügerischen Hoffnungen veranlassen könnte, erhalten wir von zuverlässiger Seite aus Schlesien die Mittheilung, daß **an eine Dividenden-Vertheilung für dieses und die nächsten Jahre ganz gewiß nicht zu denken ist**, weil selbst nach gänzlicher Tilgung der bekannten schwebenden Schuld und der noch von früher rückständigen Zinsen an die Actionaire, sehr große Schwierigkeiten zu überwinden bleiben werden. Zunächst werden die Actionaire bei der bevorstehenden General-Versammlung über bedeutende Abschreibungen und darüber abzustimmen haben, ob die Hüttenwerke, welche ja die Haupt-Einnahme-Quelle bilden, den Anforderungen der Neuzeit und dem durch die neuen Bahnen erweiterten Absatzgebiet entsprechend umgebaut und demgemäß vergrößert werden sollen. Sollen diese neuen Anlagen den Anforderungen der Neuzeit: Fabrikation von Stahlschienen, großen Kesselblechen, Profileisen 2c. entsprechend eingerichtet werden, so dürfte $\frac{1}{2}$ Mill. Thaler kaum dafür ausreichen, und der schöne Traum der Schuldentilgung dürfte bald entschwunden sein. Wollte man sich aber nur auf die nothwendigsten, immerhin bedeutende Kosten verursachenden Reparatur-Bauten beschränken, so wird damit gleichzeitig auf die Ausnutzung des erweiterten Absatzgebietes verzichtet, denn die Walzwerke waren auch vor dem Bau der neuen Bahnen vollauf beschäftigt und könnten in ihrem jetzigen Zustande größeren Anforderungen nicht genügen. Eine große Rentabilität oder gar sicher wiederkehrende, hohe Dividenden können von diesen Werken nicht erwartet werden, denn sie haben an den bei Kattowitz 2c. viel günstiger gelegenen sehr bedeutenden Etablissements eine zu schwache Concurrenz. Die gegenwärtigen Eisenpreise sind nur durch den Export nach Oesterreich, der bereits im Abnehmen begriffen ist, hervorgerufen, auch ist nicht zu übersehen, daß diese sogenannten hohen Preise **immer noch ca. 20 pCt. niedriger sind**, als die Preise zu jener Zeit waren, in der die Hüttenwerke in den Besitz der Actien-Gesellschaft Minerva übergingen und, wie allgemein bekannt, doch keine Dividenden-Zahlung gestatteten.

Die Direction ist emsig bemüht, die Verhältnisse der Gesellschaft aufzubessern; auf eine Dividenden-Zahlung aber jetzt schon zu rechnen, wäre eine große Thorheit. (180)

Wochen-Uebersicht der preußischen Bank
vom 27. Febr. 1869.

Activa.

1)	Geprägtes Geld und Barren	86,777,000 Rt.
2)	Kassenanweisungen, Privatbank-	
3)	noten und Darlehnskassenscheine	2,336,000 Rt.
	Wechsel-Bestände	73,121,000 Rt.
4)	Lombard-Bestände	17,204,000 Rt.
5)	Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	14,803,000 Rt.

Passiva.

6)	Banknoten im Umlauf	140,771,000 Rt.
7)	Depositen-Capitalien	21,025,000 Rt.
8)	Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	1,949,000 Rt.

Berlin, den 27. Febr. 1869.
Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.
Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp. v. Könen.

Berlin, 2. März. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. März.	Ult. April.
Bergisch-Märkische	$130\frac{3}{4}/1\frac{1}{2}$ B	$132\frac{1}{4}/2\frac{1}{4}$ bz
Berlin-Görlitzer	$76\frac{1}{2}/1$ B	$77/1\frac{1}{2}$ G
Cöln-Mindener	$119\frac{1}{2}/1$ bz	120/2 bz
Cosel-Oderberger	116/1 B	$116\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ B
Mainz-Ludwigshafener	135/1 G	$135\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische	$177/1\frac{1}{2}$ G	178/2 G
Rheinische	116/1 bz	$116\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Warschau-Wiener	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien	125/4 bz	127/5 bz
Lombarden	$131\frac{1}{2}/2$ bz	133/3 bz
Franzosen	$179/2\frac{1}{2}$ bz	181/3 bz
Oesterr. 1860er Loose	88/2 bz	89/4 bz
Italiener	$58\frac{3}{4}/\frac{7}{8}$ bz	$59\frac{1}{4}/1\frac{1}{4}$ bz
Ital. Tabak-Obl.	$87/1\frac{1}{2}$ bz	$87\frac{1}{2}/2$ bz
Amerikaner	$88/1\frac{1}{4}$ bz	$88\frac{1}{2}/1\frac{3}{4}$ bz
Böhmische Westbahn	— —	— —
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische	129/1 G	$128\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Cöln-Mindener	118/1 G	$117\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Oberschlesische	174/2 G	$173\frac{1}{2}/2\frac{1}{2}$ G
Rheinische	114/1 G	$113\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Lombarden	— —	— —

Breslauer Börse vom 3. März 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{1}{2}$ G.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{8}$ B.
do. do.	4	$87\frac{1}{4}$ B.
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{7}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	122 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84\frac{1}{4}$ bz. u. B.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{3}{4}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$90\frac{1}{3}$—$\frac{1}{4}$ bz. u. B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$90\frac{1}{2}$ bz.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{5}{8}$ B.
Posener do.	4	$86\frac{5}{8}$ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{2}$ B.
do. do G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{8}$ G.
Oberschl. Prioritāt.	3	75 B.
do. do.	4	$83\frac{1}{8}$ B.
do. Lit. F.	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{3}{8}$ B.
do. Lit. G.	$4\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{4}$ G.
Neisse-Brieger do.		—
Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Bresl.-Schw.-Freib.	4	$112\frac{1}{2}$ B.
dto. neue		102 B.
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$176\frac{1}{2}$ bz.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$90\frac{3}{4}$ bz.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		$95\frac{1}{2}$ G.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$114\frac{1}{4}$ bz.
do. do. St.-Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	5	—
Warschau-Wien	5	$58\frac{1}{2}$ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$86\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ bz.
Italienische Anleihe	5	$57\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	$66\frac{1}{2}$ G.
Poln. Liquid.-Sch.	4	$57\frac{3}{4}$ bz.
Oest. Nat.-Anleihe	5	$59\frac{1}{4}$ bz.
Oesterr. Loose 1860	5	$85\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bz.
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	97 B.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets	—	$82\frac{1}{4}$—$\frac{1}{6}$ bz.
Oesterr. Währung	—	$82\frac{5}{8}$—$\frac{1}{2}$ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	53 bz.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank	4	$117\frac{1}{2}$ B.
Oesterr. Credit-	5	123 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	$142\frac{1}{2}$ B.
do.	2 M.	$141\frac{7}{8}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{8}$ bz.
do.	2 M.	$150\frac{1}{2}$ B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.23\frac{1}{2}$ bz. u. B.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{4}$ B.
Wien ö. W.	k. S.	$82\frac{5}{8}$ B.
do.	2 M.	82 bz. u. B.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers, Druck von Leopold Freund in Breslau.